



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Priesterweihe Augustinus Thomas Kühne O. Praem.

22.06.2003

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.71

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25875)

AT-DAI 1.3.1.42.71

Priesterweihe Augustinus Thomas Kühne O. Praem.
22. Juni , 15,00 h Stiftskirche Wilten 2003

Eine Priesterweihe ist ein Fest , ein in unserer Kirche heute eher seltenes Fest, ein Fest für Stift, Familie und Heimatgemeinde, das man feiern soll. Aber das Fest verweht - und die Priesterweihe ist nicht nur ein Fest , sondern einer weiten Reise , zu der man ausgesandt wird , einem Weitwanderweg über Berge und Täler , die im Nebel der Zukunft liegen . Und wenn du Dich , lieber Freund, auf diese große Tour im Dienste Gottes vorbereitest , dann sollte der demütige Text eines modernen geistlichen Liedes über dieser Stunde stehn :

"Hilf, Herr meines Lebens, daß ich nicht vergebens,
daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin ..."

Beim Rucksackpacken für diese Bergtour des Seelsorgers ist man vielleicht versucht , vieles hineinzustopfen , manches Wichtige und manches Unwichtigere, Studien , Wissen , Erfahrungen - vielleicht auch ein paar Träume , die man mit der Zeit revidieren wird , vielleicht auch die eine oder andere Angst , die später etwas milder wird, aber auch Wahrheiten , die immer intensiver zu leuchten beginnen, wie Stirnlampen bei einer Nachtwanderung , und Steigeisen des Vertrauens, die dann greifen werden , wenn ~~wenn~~ das Eis des Anstiegs blanker und steiler wird. Ich möchte mich jetzt , lieber Weihekandidat , beim Packen dieses priesterlichen Rucksacks dazustellen und auf ein paar Dinge hinweisen , die für diese Bergtour unerläßlich sind.

Da wäre zunächst einmal S u c h g e r ä t und E r s t e - H i l f e p a c k u n g . Beides erinnert uns symbolisch daran , daß wir mit der Priesterweihe keinen Aufnahmeerwerb in eine Kaste von Würdenträgern vollziehen , sondern daß wir schlichte Mitglieder einer göttlichen Hilfsorganisation , eines Rettungsdienstes werden . Alles, was heute in Deine Hände gelegt wird, bekommst Du für andere. Wir müssen uns hüten , unsere Identität jemals aus einem Karrieredenken oder Ähnlichem zu beziehen. Darum das Suchgerät. Wir brauchen so etwas wie einen pastoralen Spürsinn, eine pastorale Sensibilität , ein Feeling für Nöte und Sehnsüchte , Defizite und Stärken , für vorhandenen guten Willen rund um uns und für die Entfremdungen und Blockaden gegenüber Kirche und Glauben , die so viele Menschen heute aus vielerlei Gründen erfahren . Wir brauchen mehr denn je pastorales Taktgefühl und die Fähigkeit zur Empathie , zur Einfühlung in Menschen , die etwas anders denken als wir. Wir brauchen auf unserem Weitwanderweg das Suchgerät , weil es immer wieder Verschüttete , Verirrte, Verletzte , Resignierte und Desorientierte gibt. - Ich weiß natürlich , daß man in unserem Beruf nicht nur in Selbstlosigkeit zerfließen kann . Auch Rettungshubschrauberpiloten und Bergretter ~~brauchen~~ müssen ausruhen . Und so brauchst Du auch spirituelle Rastplätze und Zeltplätze - aber das ändert an unserer beruflichen Grundausrichtung nichts. Du bekommst ja vom Herrn für diese Tätigkeit auch das Erste-Hilfe-Paket in die Hand gedrückt, ich meine die Botschaft der Erlösung und des Trostes, die Heilsalbe der göttlichen Verzeihung , die vitaminreiche Nahrung des Lebensbrottes und die kreislaufstärkenden Gaben des Geistes. Suchgerät und Erste-Hilfe-Packung soll Dich daran erinnern , daß Du Dir als Priester nicht selber gehörst .

Das zweite, was ich Dir in den Rucksack stecken möchte , ist ein Fernglas mit Weitwinkel und Nachtsichtqualität . Eigentlich meine ich damit das , was Thomas von Aquin einst mit der Tugend der magnanimitas bezeichnet hat , dem "Sich-Spannen-Des-Geistes-Und -Des- Herzens-Auf -Die -Großen-Dinge , wie das Josef Pieper so wunderbar übersetzt hat . Ich glaube , daß diese Weite und diese Fähigkeit zur Fernsicht bis dorthin , wo der Himmel die Erde berührt , heute für einen Seelsorger so wichtig ist ^{sind} . Dieses spirituelle Fernglas hat sein Optikum nicht nur aus ein wenig Intelligenz und Bildung , obwohl das dazu helfen mag , nein,
im Letzten

stammt diese Weite aus der wunderbaren Offenbarung des göttlichen Heilswillens , der das ganze Universum , Dich selbst und jeden Menschen umspannt . Du mußt Dich immer neu ergreifen lassen , wenn Du Dich bei der heiligen Wandlung über den Kelch beugst und die Worte sagst : " M e i n Blut , das für Euch und für a l l e vergossen wird..." Wir brauchen immer wieder diese befreiende Schau auf das Gewaltige , Unveränderliche , Großartige der christlichen Botschaft , weil wir unter dem Eindruck der feinen oder anderen depressivierenden Erfahrung Gefahr laufen , von Kleinkarriertheit und Ängsten geprägt und damit Priester zu werden , die weder Freude noch Vertrauen ausstrahlen .

Und dann ist da noch ein Drittes - für die Außentasche des Rucksacks , immer griffbereit : ein H a n d y . Im alpinen Bereich werden Handies immer bedeutsamer . Mit dem Handy meine ich Deine ganz persönliche , vertrauensvolle , in jeder Situation aktualisierbare Verbindung zum Herrn . Heutzutage wird der Bildschirm mit Handy-Werbung überschwemmt . Das Handy , von dem ich hier spreche , ist kostenlos und hat eine Garantie : Es wird bei jedem Anruf gehört . Und je mehr Du alles , was Dir persönlich und als Priester begegnet , sei es hell oder dunkel , diesem Handy anvertraust , umso mehr wirst Du die Erfahrung machen , daß Du nie allein bist . Ich möchte nicht wissen , wie viele Priesterkrisen damit begonnen haben , daß dieses Handy verloren ging . Aber es muß in der Außentasche ^{sein} , dieses Handy einer lebendigen Frömmigkeit , griff - und betriebsbereit , nicht ein Apparat , nach dem mühsam bis zum Grund des Rucksacks wühlen muß .

Das sind die drei Dinge , die ich Dir , lieber Mitbruder , für Deine Wanderung im Dienste des Herrn in den Rucksack stecken möchte . Ich habe Dir diese Dinge aus einer eigentlich beglückenden Erfahrung eines nun für mich sich dem Ziele zuneigenden Weitwanderwegs ans Herz gelegt : Das Suchgerät und die Erste-Hilfe-Packung , will sagen ~~will sagen~~ das pastorale Feeling und die Einstellung für den anderen . Das Fernglas mit Weitwinkel und Nachtsichtqualität - die Weite des Herzens und des Geistes mit den wunderbaren Horizonten der Botschaft Jesu - und das Handy der Gottverbundenheit .